

Lernen in der Landschaft – das lange i mit den sieben Geißlein

Das lange i ist ein Dehnungszeichen und kennzeichnet die Vokallänge. Es zeigt dem Leser an, dass der Vokal lang zu lesen ist. Im geschriebenen Wort kennzeichnet das lange i den betonten Stammvokal eines Wortes.

Bei der Wanderung durch diese Lernlandschaft werden die Kinder dafür sensibilisiert, bei lang gesprochenem i darauf zu achten, ob das i den Stammvokal des Wortes darstellt. Sie lernen die wichtigsten Regeln und deren Ausnahmen zum Einsatz des langen i und trainieren ihre Rechtschreibkompetenz durch Übungen. Sie machen das lange i hörbar, indem sie die Grundform der Verben bilden, Adjektive steigern oder Nomen verlängern.

Lernlandschaft mit Rahmenhandlung

In dieser Landschaft drehen sich alle Übungen um das Grimm'sche Hausmärchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“. Märchen berühren Kinder unmittelbar und sie hören sie gerne immer wieder. Kinder im Grundschulalter sind in der Lage, magisch zu denken, sie haben Freude an der Sprache im Märchen und die Wiederholungen langweilen sie nicht. Die Spannung der scheinbar grausamen Geschichten entsteht immer wieder und äußert sich als sanfter Grusel, denn die Kinder kennen das gute Ende und das gibt ihnen Sicherheit.

Das Märchen liegt in gedruckter Form vor und kann vorab oder landschaftsbegleitend von Ihnen vorgelesen oder von lesefreudigen Kindern als Lesedifferenzierung selbst schrittweise erlesen werden.

Vorteil der Methode Lernen in der Landschaft: kein Verbrauchsmaterial, geringe Kopierkosten

Die Lernangebote zu den zwei Lernbereiche sind auf 20 Kopien aufbereitet. Diese Kopien werden in das Format A5 gefaltet und laminiert. Die Lösungen zu den einzelnen Übungen befinden sich nun auf den Rückseiten der Karten.

Damit alle Kinder zeitgleich gut mit Material versorgt sind, sollten das Trainingscamp viermal und der anschließende Lernbereich dreimal zur Verfügung gestellt werden. So stehen ihnen zu Beginn der Arbeit 40 Karten zur Verfügung, die in unterschiedlichen Sozialformen bearbeitet werden können. Weitere 30 kommen hinzu. Die Mühe des Laminierens lohnt immer wieder, denn es fallen lediglich inklusive Klammerkarten insgesamt ca. drei Klassensätze an Kopien an, die kein Verbrauchsmaterial darstellen, sondern für den wiederholten Gebrauch in wechselnden Lerngruppen aufbereitet werden können.



Zum Aufbau der Lernlandschaft

Wanderpass für die Hand der Kinder – der Laufzettel als Hosentaschenbüchlein

Die Kinder erhalten einen Wanderpass im Format A6, der wie ein Büchlein gestaltet ist und die zwei Lernbereiche Trainingscamp (Regeleinführung mit Ausnahmen) und „Die sieben Geißlein“ (motivierende Übungen zur Anwendung des Gelernten) abdeckt.

Präsentation der Lernbereiche – eine optische Einheit

Zu beiden Lernbereichen gibt es Stationsaufsteller, die mit der Bebilderung in den Übungen und im Wanderpass korrespondieren. So finden sich die Kinder schnell und leicht zurecht.

Übersichtstabelle für die Hand des Lehrers – Hier entgeht Ihnen kein Kind

Mit dem Wanderpass korrespondiert eine Tabelle für Ihre Hand, damit Sie zu jeder Zeit nachvollziehen können, in welchem Lernbereich Ihre Kinder lernen. Diese gleichen Sie mit den Wegmarken der Kinder ab, wenn sie Ihnen ihre Lernerfolge mit dem Wanderpass dokumentieren. Sie haben in Ihrer Tabelle außerdem die Möglichkeit, über individuelle Kürzel die Fähigkeiten Ihrer Kinder in den verschiedenen Lernbereichen für sich zu dokumentieren.

Standortbestimmung für die Klasse – Helfersystem zur Entlastung der Lehrkraft

Haben die Kinder einen Bereich erfolgreich durchwandert, dürfen sie ihren Namen auf das zur Kartei gehörende Plakat „Hier bin ich fertig – ich kann dir helfen“ schreiben. Das erfüllt das Kind mit Stolz, denn es markiert einen Wegabschnitt, den es bewältigt hat. Außerdem zeigt es mit seiner Unterschrift an, dass es den anderen Kindern nun als Helferkind zur Verfügung steht.

Ablauf der Arbeit in der Lernlandschaft

Die Kinder beginnen ihre Wanderung im Trainingscamp. Erst nachdem sie den Zwischentest des Trainingscamps erfolgreich absolviert haben, dürfen sie in den zweiten Bereich dieser Landschaft wechseln. Zum Ende des Übungsbereiches dokumentieren die Kinder ihren Lernfortschritt über die Bearbeitung von fünf umfangreichen Klammerkarten.



Sämtliche Übungen auf dem Kartenmaterial bieten eine Selbstkontrollmöglichkeit und der Lernerfolg darf direkt im Wanderpass markiert werden. Viele Angebote werden im Heft der Kinder absolviert. Diese Arbeiten sollten Ihnen die Kinder vorlegen, bevor sie diese im Wanderpass abstreichen dürfen. Auf nahezu jeder Karte gibt es eine Sternchenaufgabe für schnelle und gute Lerner. Auch für die Sternchenaufgaben gibt es Lösungsseiten zur Selbstkontrolle.

Zur Entspannung während der Arbeit in der Landschaft oder mit Beendigung der Arbeit können die Kinder im Bereich Malen und Basteln tätig werden. Hier können Ziegen-Mandalas bunt gestaltet werden. Außerdem stehen zwei 40-teilige Memos (ie-Wörter und Ausnahmewörter) für das Partner oder Gruppenspiel zur Verfügung.

Den Abschluss der Unterrichtsreihe bildet eine Lernzielkontrolle mit vorbereiteter Bepunktung.

ÜBEN MIT SPASS – LERNEN MIT ERFOLG!

